



**VOR DER VERWANDLUNG:** Das alte Depot der Straßenbahnen wurde nach dem Zweiten Weltkrieg erweitert, jetzt beginnt sein Abriss in Etappen. Um 2020 wird dort entlang der Durlacher Allee (rechts) ein Bürohausriegel die Nahverkehrszentrale erweitern. Zudem wird ab September in der Allee die Haltestelle umgebaut.

Fotos: jodo

## Umbau Ost hat Hochkonjunktur

### In der Oststadt konzentrieren sich die Großbaustellen im Feriensommer

Von unserem Redaktionsmitglied  
Rupert Hustede

Die Sommerferien kommen, da ist die Hauptbausaison auf den Straßen Karlsruhes nah. Diesmal hält die Karawane der Bagger und Laster vor allem in der Oststadt. Dafür sind besonders die Verkehrsbetriebe verantwortlich, sie setzen in den Sommerferien auf den Gleisaustausch. Die Schienen in der **Tullastraße** sind schon bis zum **Hauptfriedhof** blockiert. Bis 10. September fährt dort keine Bahn. Bis November werden neue Haltestellen gebaut.

Dazu beginnt der Umbau ihres **alten Betriebs** im Winkel von Durlacher Allee und Tullastraße zum modernen Dienstleistungszentrum. Ab September wird dann mit dem Umgestaltung der Haltestelle am Hauptstrang des Stadtbahn- und Straßenbahnverkehrs in der **Durlacher Allee** begonnen. Ab Oktober wird dies bis ins Frühjahr 2018 massiv in den Autoverkehr eingreifen. Behinderungen für die Autofahrer sowie Sperrungen mit Umleitungen sind für die ÖPNV-Passagiere die Konsequenz. Immerhin haben in den Ferien die Schüler nicht darunter zu leiden; sie können ausschlafen, sind nicht wie Pendler auf die schnelle Schiene angewiesen.

Gleichzeitig ist die **Durlacher Allee** stadteinwärts **zwischen Gottesauer Platz und Durlacher Tor** laut Karlsruher Baustellenmanager Jürgen Lohmeyer noch bis 4. August gesperrt. Das **Durlacher Tor** selbst bleibt wegen des U-Strab-Baus und des begonnenen Wideranlegens der oberirdischen Verkehrrwege voraussichtlich noch bis Ende 2018 eine Großbaustelle. Dadurch wird dort vom 27. Juli bis 10. September auch noch mit Sperrungen der Autoverkehr auf der Haupttroute Adenauerring/

Kapellenstraße gestört. Die Oststädter können sich bei all der Bautätigkeit in und um ihr Quartier schon mal vortrefflich freuen: Es dauert nur noch wenige Monate, und ihre Oststadt bekommt nach fünf Jahren Unterbrechung wegen des U-Strab-Baus durch das komplette Comeback der **Durlacher Allee** ihre Direktanbindung an die City zurück.

Zum Mammutbauprogramm für den Straßenbahnverkehr in Regie des U-Strab-Bauherrn Kasig und der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) legt das

Tiefbauamt noch eine Schippe „Straßenerneuerung“ drauf. An drei Stellen im Osten, gewissermaßen um die Oststadt herum, müssen die Autofahrer 2017 noch mit starken Einschränkungen rechnen: Zunächst intensiviert das Tiefbauamt laut Lohmeyer schon in den nächsten Tagen die Arbeiten in der **Oststraße**, der großen Parallele zur Durlacher Allee durchs Durlacher Gewerbegebiet Killisfeld. Ist dieser Pfropfen, der auch die Städtangentenauffahrt „Oststadt“ beeinflusst beseitigt, machen die

Stadwerke mit Leitungsarbeiten in **Durlach die Kreuzung von Ernst-Friedrich-, Auer- und Killisfeldstraße** zum Problemknoten. Näher an der Oststadt wird die Stadtfahrt aus Nordosten vom 31. Juli bis zum 14. August zur Großbaustelle mit gewaltigen Einschränkungen für die Autofahrer: Die **Haid-und-Neu-Straße (L 560)** wird bei Rintheim zwischen dem Sportpark der Waldstadt und dem Hirtenweg (Technologiepark) vom Tiefbauamt erneuert. Lohmeyer präzisiert: Vom 31. Juli bis zum 13. August kann man dort nicht Richtung Oststadt fahren, und von 14. August bis zum 31. August herrscht Vollsperrung in beide Richtungen.

Doch damit nicht genug: Im Späthjahr kommt die nächste Einfallsschneise dran. Ab dann läuft über Monate die Erneuerung der **Theodor-Heuss-Allee** – auch westliche Erschließungsstraße der Waldstadt, beim Stadion angeknüpft an den Adenauerring, der auch zur Oststadt führt.

Die Oststadt ist seit 118 Jahren die Heimat der Verkehrsbetriebe Karlsruhe. Dort begann im Jahre 1899 die Erfolgsgeschichte der Elektrischen – und jetzt beginnt auf der Fläche des **alten Depots** ein Ausbau der Zentrale des Nahverkehrskonzerns aus VBK, AVG und KVV an der Tullastraße. Zunächst wird ab 26. Juli die Bushalle und der Gebäudetrakt Richtung EnBW abgerissen. Sie werden für eine Direktverbindung des neuen Depots an der Gerwigstraße mit dem Hauptschienstrang in der Durlacher Allee. Ab 2019 soll an der Durlacher Allee ein 18 Meter hohe Bürriegel für die Kommandozentrale des Karlsruher Nahverkehrs mit Ladenzeile entstehen. Für weitere Gebäude will man später auch die anderen Schlafhallen mehrerer Straßenbahngenerationen entfernen.



**UMBRUCH IN DER TULLASTRASSE**, im Hintergrund das Portal des Hauptfriedhofs: Der Schienenaustausch mit Haltestellenausbau für Barrierefreiheit hat begonnen.